

Kampagne für Vermögensabgabe

DIE LINKE.NRW organisiert eine Kampagne zur Vermögensabgabe von zehn Prozent auf jedes Privatvermögen ab einer Million Euro. Damit soll besonders das eine Prozent der vermögenden Privatpersonen, die über insgesamt 30 Prozent des Reichtums verfügen, zur Kasse gebeten werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Kosten der Krise auch gerecht verteilt werden. Für die Durchsetzung dieser Forderung braucht DIE LINKE Bündnispartner. Auf Kreis- und Landesebene können Bündnisse mit anderen Parteien, Gewerkschaften und Sozialverbänden den nötigen Druck aufbauen und die Forderung auf breitere Füße stellen.

Zur Durchführung dieser Kampagne:

- Wird DIE LINKE.NRW die Frage der ungerechten Vermögensverteilung zentral behandeln.
- Betreibt DIE LINKE.NRW Bündnispolitik mit dem Ziel von gemeinsamen zentralen oder dezentralen Aktionstagen
- Erstellt DIE LINKE.NRW Flyer und Plakate und für die sozialen Medien Sharepics
- Sammelt DIE LINKE.NRW online und offline Unterschriften für eine Petition, die das Land NRW dazu auffordert sich für eine Vermögensabgabe stark zu machen
- Formuliert einen Musterantrag für die kommunalen Gremien, um die Forderung in die kommunalen Parlamente zu tragen. In diesem Antrag soll deutlich gemacht werden, dass die Hälfte der Einnahmen über einen Lastenausgleichsfon an Länder und Kommunen weitergegeben wird.

Begründung: Erfolgt mündlich.

AntragsstellerInnen: Ulrike Eifler (KV Duisburg), Adrian Scheffels (KV Solingen), Katja Heyn (KV Recklinghausen), Jules El-Khatib (KV Essen), Foti Matentzoglou (KV Recklinghausen), Can Kulakci (KV Mettmann), Joelle Möltgen (KV Solingen), Igor Gvozden (KV Aachen), Ilja Bergen (KV Bonn), Eduard Hilgert (KV Aachen), Clemens Joost (KV Ennepe-Ruhr), Sergen Canoglu (KV Köln), Katharina Grudin (KV Aachen), Vanessa Heeß (KV Aachen), Umut Yilmaz (KV Bonn), Christian Patz (KV Duisburg), Efstathios Tassikas (KV Essen), Benjamin Szewczyk (KV Siegen), Kai Wallbaum (KV Düren)